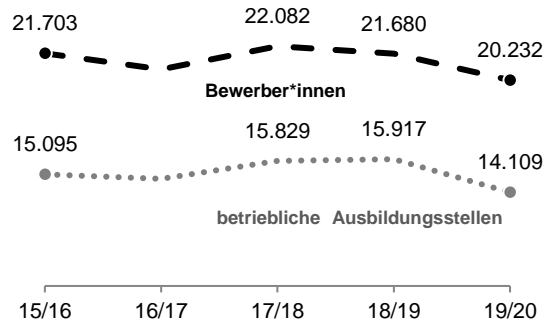


Ausbildungsmarkttelegramm

Berlin - Berufsberatungsjahr 2019/ 2020

*Entwicklung Bewerber*innen und betriebliche Ausbildungsstellen*



Die wirtschaftlichen Belastungen infolge der Pandemie sind im Berufsberatungsjahr 2019/20 in Berlin spürbar. Die Zahl aller gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen beläuft sich auf 14.109. Das sind 1.808 Stellen bzw. 11,4 % weniger als im letzten Ausbildungsjahr. Insgesamt wurden von der Berufsberatung in der Jugendberufsagentur 20.232 Bewerber*innen für eine Berufsausbildung gewonnen. Das sind 1.448 Personen oder 6,7 % weniger als im

Vorjahr. Die Zahl der Bewerber*innen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, nimmt um 491 gegenüber dem Vorjahr ab. Im Kontext von Fluchtmigration hat sich die Zahl der Bewerber*innen im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 % verringert, von 2.236 auf 2.011 Personen. Auch wenn die Pandemie gerade unser Leben bestimmt: Fachkräfte werden auch in Zukunft gebraucht. Die Bundesregierung unterstützt mit dem Bundesprogramm „[Ausbildungsplätze sichern](#)“ deshalb kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die ihr Ausbildungsengagement trotz der Krise aufrecht erhalten oder sogar ausbauen. Diese Betriebe, die damit jungen Menschen eine Perspektive geben, können eine Prämie in Höhe von 2.000 € bzw. 3.000 € erhalten. KMU-Betriebe, die einen Auszubildenden aus einem wegen der Krise insolventen KMU-Betrieb übernehmen oder die ihren Auszubildenden und Ausbilder nicht in Kurzarbeit halten, können durch das Programm unterstützt werden. Anträge nimmt die Agentur für Arbeit entgegen.

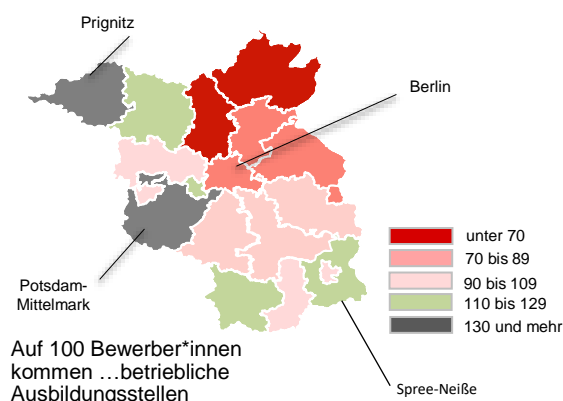
Ausbildungsplätze sichern und ausbauen

Servicenummer:

■ Für Bewerber: 0800 4 5555 005¹

■ Für Betriebe: 0800 4 5555 20¹

*Verhältnis Bewerber*innen zu betrieblichen Ausbildungsstellen nach Region*



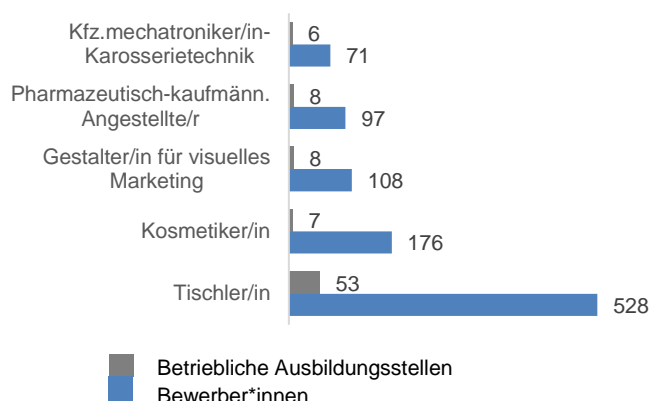
Im Beratungsjahr 2019/20 ist in Berlin das Verhältnis von Bewerber*innen zu gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen weiterhin stark unausgeglichen: 2019/20 kommen auf 100 Bewerber*innen 70 betriebliche Ausbildungsstellen. Hingegen gibt es in Brandenburg Landkreise mit deutlich mehr betrieblichen Ausbildungsstellen als Bewerber*innen: In Potsdam-Mittelmark kommen auf 100 Bewerber*innen 143 betriebliche Ausbildungsstellen. In der Prignitz sind es sogar 147 Ausbildungsstellen. Teilweise nutzen Berliner Auszubildende die Chancen in Brandenburg bereits. Im Jahr 2019 sind rd. 2.600 Berliner*innen für eine Ausbildung nach Branden-

Situation am Ausbildungsmarkt verschärft sich

burg gependelt. Dies zeigt: Wenn Berliner Jugendliche mobil sind, können sie attraktive Ausbildungsplätze in Brandenburger Kommunen finden. Seit 01. August 2019 wird diese landesüberschreitende Mobilität von Auszubildenden durch die Einführung eines im gesamten Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gültigen Jahresticket für 365 € unterstützt. Die Mobilität der Bewerber*innen zu befördern, bleibt ein Hebel um Bewerber*innen und Ausbildungsplatzangebote zusammenzubringen.

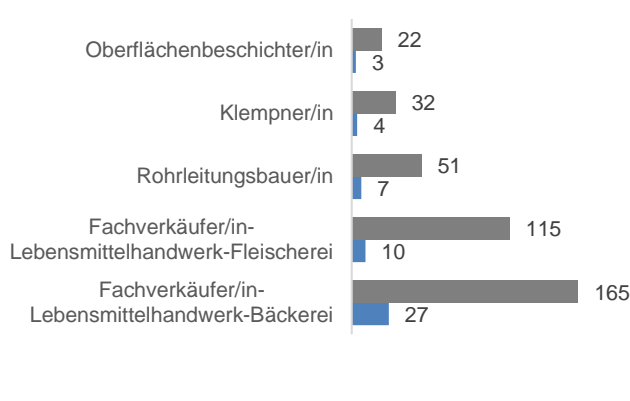
Geringe Chancen für Bewerber*innen

Beispiele



Gute Chancen für Bewerber*innen

Beispiele



Berufswünsche nicht immer am Ausbildungsstellenangebot orientiert

Ein Mismatch besteht nicht nur hinsichtlich der Anzahl der Bewerber*innen zur Gesamtzahl an gemeldeten Stellen, sondern in Teilen auch hinsichtlich der Berufswünsche und dem Ausbildungsangebot. Geringe Chancen bestehen, wenn zu viele Bewerber*innen auf eine gemeldete Ausbildungsstelle kommen. So gibt es z.B. für den Ausbildungswunsch im Berufsfeld *Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Karosserietechnik* nur 6 Ausbildungsstellen in Berlin, jedoch 71 Bewerber*innen, die diesen Beruf als Erstwunsch angeben. Bei dem Beruf *Gestalter/in für visuelles Marketing* sind es 8 Ausbildungsstellen und 108 Bewerber*innen mit diesem Erstwunsch.

Gute Chancen haben Bewerber*innen bei einem Überangebot an Ausbildungsstellen, wie z.B. *Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei* (165 Ausbildungsstellen und 27 Bewerber*innen mit diesem Beruf als Erstwunsch) oder als *Rohrleitungsbauer/in* (51 Ausbildungsstellen und 7 Bewerber*innen mit diesem Erstwunsch).

Bilanz am Ausbildungsmarkt

Zum 30. September 2020 sind 3.355 Bewerber*innen in Berlin unversorgt, d.h. sie suchen noch immer eine Ausbildung. Die Anzahl der unversorgten Bewerber*innen ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % gestiegen. Unter den unversorgten Bewerber*innen befinden sich in diesem Jahr auch 805 ausländische junge Menschen, und darunter 373 mit Fluchthintergrund, die die Hilfe der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit und den Jugendberufsagenturen in Berlin bei der Ausbildungsplatzsuche in Anspruch nehmen.

Zum Stichtag Ende September blieben 1.626 Stellen unbesetzt. Diese bieten noch gutes Potenzial für die unversorgten Bewerber*innen. Bis weit in den Herbst hinein haben Jugendliche noch die Chance, einen Ausbildungsvertrag abzuschließen. Für alle unversorgten Bewerber*innen werden in der Jugendberufsagentur Anschlussmöglichkeiten gesucht. Wenn kein Einstieg in eine Ausbildung mehr gelingt, stehen Überbrückungsangebote wie [Einstiegsqualifizierungen](#) (EQ) oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) zur Verfügung.

In Berlin gibt es in den Betrieben rund 45.992 Auszubildende (Stand März 2020).² Darunter sind 1.801 geflüchtete Menschen. Im März 2019 waren es 1.470.

Herausgeberin

Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
Fachbereich Marktentwicklung / Migration
10958 Berlin

Berlin-Brandenburg.Marktentwicklung-Migration@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Oktober 2020

¹ aus dem deutschen Festnetz kostenfrei

² BA-Beschäftigungsstatistik: Auszubildende (sozialversicherungspflichtig)